Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 826

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 24. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 23. Nov. Der Senats-Präsident bei dem Kammergericht, Geh. Ober-Justizrath Werner, ist zum Präsidenten des Ober-Landesgerichts in Naumburg a. S. ernannt.

Deutschland.

L.C. **Berlin,** 23. Nov. Major v. Seel hat dem „Bochumer Anzeiger“ zufolge bei der diesjährigen Kontroll-Versammlung in seiner Ansprache an die Mannschaften sich über die Soldatenmißhandlungen geäußert:

„Sie alle, so ungefähr führte der Major aus, haben jedenfalls in den Zeitungen Berichte über Soldatenmißhandlungen gelesen, ich hoffe aber, daß sie diesen Zeitungsberichten keinerlei Glauben beimessen. Sie alle wissen, daß alles, was in den Zeitungen steht, gelogen ist. Besonders den Berliner Zeitungen darf man nicht über den Weg trauen, denn diese Berliner Zeitungen werden fast durchweg von jüdischen Redakteuren geleitet, na, und was Sie von den Juden zu halten haben, werden Sie wohl Alle selbst am besten wissen! Diese Artikel werden nur geschrieben, um mit ihnen Geld zu verdienen, ich erwarte aber, daß Sie durch sie in der Erfüllung Ihrer Pflicht sich nicht beirren lassen werden.“

Merkwürdig! In den letzten Jahren sind so und so viele amtliche Erlasse, so z. B. derjenige des Prinzen Georg von Sachsen bekannt geworden, in denen die gerichtlich geahndeten Soldatenmißhandlungen behandelt werden; im bayerischen Abgeordnetenhause hat neulich der Kriegsminister eine Statistik der Soldatenmißhandlungen in den letzten 10 Jahren gegeben. Der Herr Major aber ist der Ansicht, daß das Alles nur auf Lügen jüdischer Zeitungsredakteure beruht. Es genügt, diese Aeußerung tiefer zu hängen.

— Auf Grund einer eingehenden Berechnung des Werthes der in Deutschland hergestellten Tabakfabrikate und der Vertheilung der neuen Steuer auf die verschiedenen Preislagen der Zigarren, kommt die „Deutsche Tabak-Ztg.“ zu folgendem Ergebniß:

„Nimmt man an, daß die Armen und wenig wohlhabenden Personen Zigarren im Preise von 2—5 Pf., die in mäßigem Wohlstand lebenden Zigarren im Preise von 6—8 Pf. und die besser Situirten, die reichen Leute — abgesehen von den wenigen, welche Importen rauchen — Zigarren von 10—15 Pf. rauchen, so haben die ersteren, d. h. die schwachen Schultern 66,42 Proz., also fast genau ⅔ der gesammten Steuerlast auf sich zu nehmen, während die Reichen nur 7,05 Proz. der Last zu tragen haben.“

— Die Konservativen haben im Reichstag bekanntlich einen Antrag auf Revision des Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetzes gestellt. Wie man sich in ihren Kreisen dieselbe denkt, dafür giebt folgender Beschluß des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins einen Anhalt:

1) Das Prinzip, wonach die Beiträge zu einem erheblichen Theile von den Arbeitgebern als solche aufgebracht werden müssen, ist als unrichtig und ungerecht aufzugeben. Da die Versicherung der Arbeiter in deren eigenem, wie im Interesse der Reichsangehörigen (einschließlich der Arbeitgeber) liegt, muß die Gesammtheit der letzteren die Invaliditäts- und Altersrente aufbringen. Die Aufbringung der Beiträge durch Markenkleben fällt fort. 2) Die Einziehung der Beiträge erfolgt durch die staatlichen Organe. Beschlagnahme des Lohnes ist zulässig. 3) Rentenberechtigt ist Jeder (auch weibliche Personen), dessen Einkommen eine durch Gesetz festzusetzende Summe nicht übersteigt und der nachweist, daß er 5 bezw. 30 Jahre lang die gesetzlichen Beiträge gezahlt hat. Die Beschränkung der Versicherung auf Lohnarbeiter fällt fort.

Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt hierzu mit auffallender Schärfe: Der Kernpunkt dieser „Reform“-Vorschläge ist die Befreiung der Arbeitgeber von ihrem Antheil an der Beitragsleistung und Abwälzung desselben auf die Gesammtheit. Dies paßt zwar nicht zu den großen Redensarten von der positiven und antikapitalistischen Sozialpolitik des Konservatismus, um so besser aber zu seinem praktischen Verhalten.

* **Emmerich a. Rh.,** 23. Nov. Sämmtliche Tabakarbeiter und -Pflanzer am Niederrhein haben sich dem Proteste gegen die Tabakfabrikatsteuer angeschlossen und ihre Vertreter im Reichstage beauftragt, gegen dieselbe zu stimmen.

Parlamentarische Nachrichten.

L. C. **Berlin,** 23. Nov. Auch den in der letzten Session eingebrachten Antrag auf Erlaß eines Heimstättengesetzes haben die Konservativen wieder eingebracht.

L. C. **Berlin,** 23. Nov. Die „wirthschaftliche Vereinigung“ des Reichstags hat heute, wie bekannt, vor Beginn der Plenarsitzung über die neuen Handelsverträge berathen, aber unter dem Vorwande, daß der Reichstag die Verträge in einer Kommission berathen werde, auf eine Stellungnahme verzichtet. Mit andern Worten: Ein Theil der Mitglieder der Vereinigung wird für, ein anderer Theil gegen die Verträge stimmen, deren schließliche Genehmigung im Reichstage keinem Zweifel unterliegt.

Berlin, 23. Nov. Man nimmt der „Germania“ zufolge in unterrichteten Kreisen an, daß die erste Berathung der Handelsverträge im Reichstage 2 bis 3 Tage währen wird. Von den Konservativen werden noch v. Ploetz und Graf Limburg-Stirum sprechen, vom Centrum Dr. Lieber, von der Freis. Vereinigung Rickert, von den Sozialdemokraten Bebel. Falls die erste Berathung am Sonnabend zu Ende ginge, wird am Montag das Plenum aussetzen, um den Fraktionen zur Etatsberathung Zeit zu lassen. Am Dienstag würde unter dieser Voraussetzung die erste Berathung des Etats beginnen.

Militärisches.

= **Hazardspiel im Militär-Reitinstitut.** Dem „Reichsboten“ wird von gut unterrichteter Seite versichert, daß General v. Krosigk, der Chef der Reitschule im Jahre 1891, wiederholt den Erlaß des Kaisers gegen das Hazardspiel verlesen habe. Auch habe er angedroht, jeden gemeldeten, zum Institut kommandirten Spieler rücksichtslos zum Regiment zurückzusenden. Als trotzdem wieder gespielt wurde, sandte General v. Krosigk die sechs Spieler sofort zum Regiment zurück. Darunter befanden sich Georg von Schierstedt, v. Elbe, Graf Westarp und später v. Jagow, die also schon sämmtlich hart bestraft sind. Außerdem hatte das wiederholte Spielen zur Folge, daß General v. Krosigk das Offizierkorps der Reitschule aufforderte, ihm geeignete Vorschläge zu machen, welche ihm die Gewißheit gewähren könnten, daß fernerhin an seinem Institut nicht mehr gespielt würde, da er sonst, die Unschuldigen mit bestrafend, jede Annehmlichkeit und jeden Urlaub aufs äußerste beschränken würde. Das Offizierkorps verpflichtete sich daraufhin einzeln mit dem Ehrenwort, daß jeder, falls er gespielt habe, sich sofort dem Direktor der Reitschule melden würde. Exzellenz Krosigk war mit dieser Erklärung durchaus zufrieden und ist von den damals kommandirten Offizieren nicht mehr gespielt worden.

Lokales.

Posen, 24. November.

* **Bischofs-Konferenz.** Wie uns mitgetheilt wird, werden im hiesigen erzbischöflichen Palais in der nächsten Woche die Fürstbischöfe von Breslau und Krakau sowie die Bischöfe von Ermeland und Gnesen zum Besuche des hiesigen Erzbischofs erwartet.

p. **Ueberfahren.** In der Friedrichstraße ging gestern ein vor einen einspännigen Wagen gespanntes Pferd durch und riß einen in der Nähe vor einem Schaufenster stehenden hiesigen Wirthschaftsbeamten zu Boden. Unglücklicherweise kam der Beamte so zu liegen, daß die Wagenräder über ihn hinweggingen und ihn schwer verletzten. Im städtischen Krankenhause, wohin er auf Veranlassung der Polizei gebracht ist, wurde festgestellt, daß der Ueberfahrene einen Rippenbruch und drei nicht unerhebliche Wunden am Kopf davongetragen hatte. Das scheu gewordene Pferd konnte erst nach vielen Anstrengungen zum Stehen gebracht werden. Den Kutscher des Fuhrwerks trifft in sofern eine Schuld als er das Pferd nicht vorschriftsmäßig angespannt hatte.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler, eine Arbeiterin, welche in der Schlosserstraße bei einem Handel mit dem ihr im Voraus gezahlten Gelde die Flucht ergriff, ein Arbeiter, der in der Friedrichstraße mit einem Bund Weiden angetroffen wurde und sich über den rechtmäßigen Erwerb desselben nicht ausweisen konnte, und drei Frauen, welche von den Militärposten beim Holzdiebstahl abgefaßt wurden. — Gefunden sind eine Peitsche und eine Brosche.

Angekommene Fremde.

Posen, 24. November.

Hotel de Rome — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Stiller, Hartmann u. Karmienski aus Berlin, Löf a. Chemnitz, Sasse a. Landsberg a. W., Meyer a. Hamburg, Pritschow a. Breslau, Schäffer a. Magdeburg, Dalchau u. Hoffmann a. Leipzig, Berg a. Bremen, Baumeister Fritzsche u. Frau a. Jarotschin, Frl. Schmidt a. Wollstein, Kassirer Pautz a. Bromberg, Apothekenbesitzer Müller a. Jarotschin, Direktor Otto a. Kottbus.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Excellenz v. Zastrow mit Frau a. Gwiazdowo, Rittergutsbesitzerin Frau Jacobi a. Trzcionka, Gutsbes. Adam Krafft a. Mieszkow, Inspektor Baum mit Frau u. Familie aus Kopenhagen, Fabrikant Heim mit Frau a. Königsberg, die Kaufleute Adolf Brüssel a. Landsberg, David a. Berlin, Heller und Edward Becker a. Chemnitz, Kaul, J. A. Horlbogen, Guttmann, M. Jacobsohn a. Berlin, Schmidt a. Friedenau, Tante a. Rathenow, Heidrich Reingold a. Dresden, Max Klein a. Bromberg.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Slubowski a. Radzyn (Rußland), v. Błocifzewski a. Olszenic (Rußland), v. Skrzydlewski u. Frau a. Ocieszyn, Arzt Dr. v. Karczewski aus Kowanowko, Kaufleute Ispert a. Köln, Neuendorf a. Berlin, Hüttemann a. Dresden, Asch a. Posen.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Dr. v. Chełmicki a. Zydowo, v. Gockowski a. Plonkowo, Graf Potulicki aus Krakau (Galizien), v. Skarzynski a. Miedzianowo, die Agronomen v. Szumbanski a. Kolaczkowo u. v. Bogdanski aus Polen, Hilfsprediger Werner mit Frau aus Meseritz, Frau Krasnowolska a. Bromberg, die Kaufleute v. Bogdanski a. Labischin und v. Schlieben a. Berlin, Baumeister Großmann a. Obornik.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Degotschon a. Breslau, Swoboda a. Glogau, Caro a. Berlin, Meyer a. Giesenbrügge i. Neum., Driescher a. Mannheim.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Lartsch u. Schmidt a. Leipzig, Löwenberg u. Fürst a. Berlin, Kampmann a. Hagen, Cohn a. Exin u. Schmidt a Bromberg, Redakteur Kahn a. Wiesbaden.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Lehter a. Brotterode, Neufeld, Rosenbaum, Freymann u. Kelm a. Berlin, Mühlenbesitzer Galler a. Gollantsch, Erzieherin Frl. Noack a. Pawlowka.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 24. November.

Die gesammte Zufuhr war heute eine sehr beträchtliche. Der Bernhardinerplatz war heute mit Getreide stark beschickt Der Ztr. Roggen 5,75—6,00 M., Weizen 6,75 M., Gerste 6,50 bis 7 M., Hafer 7,50—8 M. Die Kartoffelzufuhr fand auf dem Alten Markte statt. Heu und Stroh reichlich angeboten. Der Ztr. Heu 3—3,25 M., einzelne Bunde 35—40 Pf., das Schock Stroh 22,50—24 M., einzelne Bunde 40—45 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen über 100 Fettschweine, Preise etwas gewichen. Der Ztr. lebend Gewicht von 38—42—43 M. Ferkel und Jungschweine in großer Anzahl, 1 Paar 6—8 Wochen alte Ferkel 21—24 M., etwas größere und stärkere bis 27 M., 1 Paar 4 Monat alte gut genährte große Faselschweine 48—50 M., Kälber 40 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26—35 Pf., Fettschafe 200 Stück, das Pfund lebend Gewicht 16—20 Pf. Rinder 30 Stück. Junges Fettvieh der Ztr. 26—28 M., altes mageres Schlachtvieh der Ztr. 15—18 M., alte Milchkühe zur Weiterhaltung wurden mit 120 bis 210 M. bezahlt und besonders gut gefragt. Gutes Melkvieh nicht am Markt. Ziegen mehrere Stück zu 12—18 M., nicht beachtet. — Neuer Markt. Mit Obst standen 12 Wagen zum Verkauf, nur Aepfel, die kleine Tonne wurde mit 1,20—1,40 M. bezahlt. — Alter Markt. Die Kartoffelzufuhr weit über den Bedarf. Die meiste Zufuhr Dominialwaare. Der Ztr. wurde mit 1,30 bis 1,40 M. bezahlt. Wrucken etwas mehr als bisher angeboten. Der Ztr. 1,20—1,30 M. Geflügel, hauptsächlich Gänse, aus erster Hand sehr viel, meist leichte und mittelschwere. 1 leichte Gans 3,50—3,75 M., 1 gestopfte schwere fette Gans 11 bis 11,50 M., sehr schwere fette bis 12 M., 1 Puthahn 8—8,50—9 M., 1 Paar Enten 2 bis 2,50—2,75 M., 1 Paar schwere fette bis 4,75 M., 1 Paar Hühner bis 5 M., 1 Paar junge Tauben 80 bis 90 Pf., 1 Puthenne 3,75 bis 4,75—5 M. Die Mandel Eier 80 Pf., 1 Pfund Butter 1,10 bis 1,30 M. Der Liter Milch 15 Pf., die Metze Kartoffeln 7 bis 8 Pf., Weißkraut reichlich, die Mandel 30—60 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—25 Pf., 1 Kürbis 10—15 Pf., 1 großer Kürbis 50—60 Pf., Möhren, rothe Rüben, Rettige, Oberrüben, Wasserrüben, je ein Bund 5 Pf., 1 kleines Bund Küchenwurzelzeug 5 Pf., 1 größeres 10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 65—75 Pf., Karpfen 70 Pf., Schleie 70 Pf., Bleie 50—60 Pf., auch für 40 Pf., Barsche 40 Pf., Karauschen bis 60 Pf., lebende Zander 70 Pf. bis 1 M., abgestorbene 50—60 Pf., Barwinen 50—60 Pf., kleine todte Fische 25—30 Pf., die Mandel grüne Heringe 25 bis 30 Pf, Geschäft flott und rege. 1 Pfd. Rindfleisch 45—70 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch 60 Pf., Karbonade, Kammstück 80 Pf., 1 Pfund Kalbfleisch 60—70 Pf., Hammelfleisch 45—60 Pf., geräucherter Speck 80 Pf., Schmalz 70—80 Pf., roher Speck 65 bis 75 Pf., Linsen 80 Pf., 1 Pfd. ausgelassenes Gänsefett 2 M. — Der Sapiehaplatz sehr stark besucht, das Angebot im Ueberfluß. Hasen viel, 1 Hase 2—2,75—3,25 M. Die Mandel Eier 85 Pf., 1 Pfd. Butter 1,10—1,20—1,30 M. Geflügel fester. 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 50—65 Pf., 1 geschlachtete und gereinigte Ente 2 M.

Landwirthschaftliches.

— Ueber den preußischen Saatenstand und die Ernteschätzung um die Mitte November veröffentlicht die „Statistische Korresp.“ die neue Zusammenstellung des königl. Statistischen Bureaus. In den Ziffern bedeutet Nr. 1 eine sehr gute, Nr. 2 eine gute, Nr. 3 eine mittlere (durchschnittliche), Nr. 4 eine geringe und Nr. 5 eine sehr geringe Ernte. Hiernach ergeben sich folgende Veränderungen gegen den Oktober: Saatenstand für Winterweizen 2,1 (2,2), Winterspelz 1,8 (1,8), Winterroggen 2 (2,1), Klee auch Luzerne 3,6 (3,6); Ernteertrag auf Grund von Probedrüschen (Kilogramm vom Hektar) für Hafer 1067, Erbsen 843; Ernteschätzung (Kilogramm vom Hektar) für Kartoffeln 13 566 (12 096) oder Nr. 2,3, Kleeheu auf Luzerne 2249 (2446), Wiesenheu 2275 (2278).

Den Bemerkungen zu diesen Ziffern entnehmen wir Folgendes: Die Bestellung für die Wintersaaten ist durch die dauernden Niederschläge verzögert und durch den Frost vorübergehend ganz zum Stillstand gebracht, wodurch in Schleswig-Holstein und im Westen viele Aecker noch nicht mit Winterweizen besät sind. Die frühen Wintersaaten haben sich gut entwickelt, vereinzelt aber sind sie überwachsen, sodaß die Gefahr des Ausfaulens besteht. Für die letzten Saaten fürchtet man theilweise eine Schädigung durch den Frost. — Der Stand der Kleefelder ist noch vielfach ungünstig; der Klee ging oft nur spärlich oder gar nicht auf, und Nachsaat entwickelte sich nur hier und da gut. Ueber Beschädigung durch Insekten wird noch vielfach geklagt, besonders aber über Schaden durch Mäuse.

Die Schätzung der Ernteerträge ist noch vielfach unsicher. Hafer ist nach Menge und Beschaffenheit des Korns gering, hat wenig Futterkraft und nur kurzes Stroh; man befürchtet das Fehlen von Saathafer im Frühjahr. Erbsen sind zum Theil kaum für das Dreschen lohnend. Die Kartoffelernte erfolgte ohne Frostschaden, aber die Frucht reifte nicht überall, sodaß die Kartoffeln vielfach faulen, namentlich in Hessen-Nassau und der Rheinprovinz. Die Heuernte war gering, vielfach wurden Kleefelder und Wiesen abgeweidet, wodurch in manchen Gebieten ein Futterausfall bis auf zwei Drittel des Durchschnittsertrages entsteht. Der Ertrag an Kleeheu im Jahre 1893 beziffert sich auf 92 Hunderttheile der vorjährigen Ernte nach der Oktoberschätzung und bleibt gegen eine Mittelernte um 31 v. H. zurück. Der Ertrag der Wiesen war dem des Vorjahres gleich, zu einem mittleren Ertrage fehlen daran noch 18 Hunderttheile. Unter diesen Umständen fällt es doppelt schwer ins Gewicht, daß auch Futterstroh und Streu mangelt und daß durch Eintritt frühzeitigen Frostes die Futterreste im Felde mehrfach nicht mehr benutzt werden können, auch ein Theil des Herbstfutters an Spörgel, Stoppelrüben und sonstigen Futterkräutern erfroren ist. In Folge dessen mehren sich die Befürchtungen, daß im Winter vielfach Futtermangel eintreten werde.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 23. Nov. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter a 100 Proz.: Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 17. Nov. 1893 51 M. 80 Pf., am 18. Nov. 51 M. 50 Pf., am 20. Nov. 51 M. 6[illegible] Pf., am 21. Nov. 51 M. 30 Pf, am 23. Nov. 51 M. 30 Pf. — Unversteuert mit 70 Mark Verbrauchsabgabe: am 17. Nov. 1893 32 M. 30 Pf., am 18. Nov. 32 M. 30 Pf., am 20. Nov. 32 M. 10 Pf., am 21. Nov. 32 M., am 23. Nov. 32 M.

Warschau, 24. Nov. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Die hier stattgehabte Konferenz der Zuckerfabrikanten im Königreich Polen beschloß, die bisherige Kiewer Konvention in Betreff des Zucker-Exports auf weitere vier Jahre, also bis zur Kampagne 1898/1899 zu verlängern.

Warschau, 24. Nov. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Der bedeutende Holzhändler und Besitzer vieler Dampfmühlen B. Tartakowski in Bielocerkiew hat fallirt. Die Passiva betragen gegen 900 000 Rubel. Das Ausland ist stark betheiligt.

** **London**, 21. Nov. Baring Brothers zeigen an, die argentinische Regierung habe beschlossen, die Kupons der 6 proz. Eisenbahn-Obligationen von 1881 am 1. Dezember cr. in Silber berechnet zum Kurse von 63¼ des Nominalwerthes zu bezahlen.

** **London**, 21. Nov. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Die kürzlichen bedeutenden Transaktionen verursachen einen ruhigeren Terminmarkt. Der Markt ist übrigens fest und mit soviel Geschäft, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit. Die Nachfrage beschränkt sich hauptsächlich auf die billigeren Hopfen, für welche höhere Preise erzielt waren, wie vor einiger Zeit. Die Eigner feiner Hopfen halten sich vom Markte fern, da sie später dafür höhere Preise erwarten. Man schätzt, daß von der englischen Ernte nur noch ca. 20 000 Ballen in den Händen der Pflanzer seien. Von Kontinental-Hopfen sind Belgische sowie Holländische die einzigen, die offerirt werden. Die Preise für erstere haben eine steigende Tendenz. Einige Altmärker wurden zu 5,15 Pfd. Sterl. verkauft. In Burgunder ist nichts am Markte und werden auch keine erwartet, obgleich einige Brauer 9 Pfd. Sterl. für einige Ballen geben würden. In Pacifics ist weniger Geschäft und nur die billigeren Sorten finden Beachtung, Preise sind jedoch fest.

** **Bradford**, 23 Nov. Wolle fest, ruhig; Garne ruhig; Stoffe unverändert.

** **Amsterdam**, 23. Nov. In der von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltenen Auktion über 27 262 Blöcke Banka Zinn wurden 46¾ bis 47¾, durchschnittlich 47¼ Gulden erzielt. 238 Blöcke Billiton-Zinn erzielten 44¾ Gulden.

Marktberichte.

Bromberg, 23. Nov (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130—135 M., geringe Qualität 125—129 M. — Roggen 112—117 M., geringe Qualität 108—111 M. Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. Erbsen, Futter-125—145 M., Kocherbsen 155—165 M., Hafer 152—162 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 23. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 20	14 —	13 70	13 40	12 60	12 10
Weizen, gelber		14 10	13 90	13 60	13 30	12 60	12 10
Roggen . . .		12 80	12 50	12 30	12 10	11 80	11 50
Gerste . . .		15 80	15 20	14 —	13 —	12 50	11 —
Hafer . . .		16 10	15 70	14 90	14 40	14 20	13 90
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	22,50	21,20	20,20 Mark.
Winterrübsen . .	22,20	21,10	20,— „

Breslau, 23. Nov. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Nov. 128,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 160,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., p. Nov. 48,00 Br. April-Mai 48,50 Br. Zink. Ohne Umsatz.
Die Börsenkommission.

** **Stettin**, 23. Nov. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 2° R. Barometer 756 Mm. Wind: WSW.

Weizen etwas höher, per 1000 Kilogr. loko 136—139 M., per Nov. und Novbr.-Dezbr. 141 M. Br. u. Gd., per April-Mai 147,5 M. Br. und Gd. — Roggen höher, per 1000 Kilo loko 120 bis 123 M., per Nov. und per Nov.-Dez. 124—125 M. bez., per April-Mai 129—129,5 M. bez. und Br. — Gerste per 1000 Kilo loko 140—162 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 153 bis 158 M. — Spiritus flau, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 30,6 M. bez., per Nov. und Novbr.-Dezbr. 70er 30,2 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom. — Angemeldet: nichts.

Regulirungspreise: Weizen 141 M., Roggen 124,5 M., Spiritus 70er 30,2 M. — Nichtamtlich: Petroleum fester, loko 9 M. verst. bez., 9,1 gef. (O. Z.)

** **Leipzig**, 23. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. November 3,40 M., per Dezember 3,40 M., Januar 3,42½ M., p. Februar 3,47½ M., per März 3,50 M., per April 3,52½ M., p. Mai 3,55 M., per p. Juni 3,57½ M., p. Juli 3,60 M., p. August 3,62½ M., p. Sept. 3,62½ M., pr. Oktbr. 3,62½ M. — Umsatz 60 000 Kilogr.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 24. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % altes Rendement . . . . —,—
„ „ „ „ neues „ 13,50
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendement 12,50
„ „ „ 88 „ neues „ 12 70
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend 10,40
Tendenz: ruhig.
Brodraffinade I. 27,00
Brodraffinade II. 26,75
Gem. Raffinade mit Faß 27,00
Gem. Melis I. mit Faß . . . . —,—
Tendenz: matt.
Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Novbr. 12,40 Gd. 12,42½ Br.
dto. „ per Dez. 12,42½ bez. u. Br.
dto. „ per Jan.-März 12,57½ bez. u. Br.
dto. „ per April-Mai 12,75 bez. 12,77½ Br.
Tendenz: schwach.
Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft: 250 000 Zentner.

Breslau, 24. Nov. Spiritusbericht. November 50 er 48,50 Mark, 70 er 29,00 Mark, Novbr.-Dezbr. 70 er —.— Mark. Mai 70 er —.— Mark. Tendenz: niedriger.

Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 24. Nov. Der Kaiser ist in Begleitung des Prinzen Heinrich heute früh 8 Uhr nach Görde abgereist. Admiral v. d. Goltz fuhr um 9 Uhr 20 Minuten nach Berlin zurück.

Breslau, 24. Nov. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] In dem Dorfe Trynek bei Gleiwitz hat sich ein zweiter Cholerafall ereignet, der den Tod des Erkrankten zur Folge hatte. Der Besuch des Ortes wurde den Soldaten der Garnison Gleiwitz untersagt.

Rom, 24. Nov. Der Ministerrath tritt heute Vormittag zur Berathung zusammen. Den Morgenblättern zufolge haben die Minister beschlossen, zu demissioniren. — Die Meldung wird auch von der ministeriellen „Agenz. Stef." bestätigt.

Florenz, 23. Nov. Graf Kalnoky ist heute Abend nach Venedig abgereist.

Paris, 24. Nov. Die parlamentarische Lage ist unverändert. Die Morgenblätter kündigen eine vollständige Spaltung zwischen den Gemäßigten und Radikalen an, halten aber schließlich den Erfolg der Regierung für gesichert.

London, 23. Nov. [Unterhaus.] Der Präsident des Handelsamtes Mundella erklärte, daß, soweit bis heute Mittag bekannt, der Verlust an Menschenleben durch den letzten Orkan 237 betrage, jedoch sei zu befürchten, daß er sich noch größer erweise. Die Zahl der Geretteten betrage 506. Dalziel fragte an, ob die Regierung, als sie das Verbleiben des Herzogs von Edinburg in seiner Stellung als Mitglied des Geheimen Rathes empfohlen, obwohl derselbe ein deutscher Fürst geworden sei, die Worte des Geheimratheides in Betracht gezogen habe, und ob der Herzog als Fürst einer fremden Macht durch die Worte des Eides gebunden sein werde. Der Premierminister Gladstone erklärte darauf, daß mehrere Punkte von großem Interesse und von großer Wichtigkeit im Zusammenhange mit der neuen Stellung des Herzogs entstanden seien; es empfehle sich jedoch zu einer Aeußerung hierüber dann Gelegenheit zu nehmen, sobald alle Punkte im Zusammenhange erklärt werden könnten, anstatt dieselben stückweise zu behandeln. Was aber den spezifischen Punkt in der Anfrage betreffe, so könne er sagen, daß die Mitglieder der königlichen Familie den Eid nicht leisteten. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung gab der Parlamentssekretär des Auswärtigen, Grey, die Erklärung ab, er habe über die Vorgänge in Brasilien keine neuen Nachrichten außer den in den Zeitungen bereits veröffentlichten empfangen. Der Regierung sei keine Bestätigung des in Umlauf befindlichen Gerüchtes zugegangen, daß die Beschießung von Rio bevorstehe. Es sei leider wahr, daß jeden Augenblick Verhältnisse eintreten könnten, die eine solche Maßregel, ungeachtet der Bemühungen der ausländischen Vertreter und der Kommandanten der ausländischen Kriegsschiffe, herbeiführten. England habe vor Rio 3 Kriegsschiffe, Frankreich, Deutschland, Italien, die Niederlande, Portugal und die Vereinigten Staaten von Nordamerika hätten jetzt auch Kriegsschiffe dort. Der englische Geschwaderkommandant und der englische Gesandte seien in Uebereinstimmung mit den übrigen Vertretern der fremden Mächte und den Schiffskommandanten dafür thätig, die Fremden und deren Eigenthum zu schützen.

London, 24. Nov. Das Unterhaus nahm einstimmig nach achtstündiger Debatte nach der dritten Lesung das Haftpflichtgesetz an.

Madrid, 23. Nov. Heute Vormittag ist General Marcias nach Melilla abgereist, um mit dem Bruder des Sultans eine Unterredung zu haben. Heute Abend tritt der Ministerrath zusammen, um das Resultat der Zusammenkunft bekannt zu machen.

Barcelona, 24. Nov. Mehrere fremde Anarchisten, welche ausgewiesen sind, wurden heute über die französische Grenze gebracht.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 24. November, Abends.

Reichstag.

Am Bundesrathstische sind anwesend: Graf Caprivi, v. Bötticher, Freiherr v. Marschall und Graf Posadowsky-Wehner. Die Berathungen der Handelsverträge werden fortgesetzt. Abg. Paasche (nat.-lib.) erklärt, auch seine Partei sei bereit, die Vorlage in der Kommission zu berathen. Auch die Nationalliberalen wollten der Landwirthschaft keine Opfer auferlegen. Die Handelsverträge brächten der Industrie alle Vortheile, ohne der Landwirthschaft Schaden zuzufügen. Auch die Nationalliberalen hielten die Verträge nicht für etwas vollendetes, dieselben brächten dem Reiche aber doch Vortheile. Wenn die verschuldeten Großgrundbesitzer die Güter verlassen müßten, so sei dies kein Unglück, wohl aber die Verdrängung des kleinen strebsamen Grundbesitzers. Dem kleinen Grundbesitzer müßte vom Staate der unentbehrliche Schutz gewährt werden. Die maßlosen Uebertreibungen des Bundes der Landwirthe würden zurückgewiesen werden müssen.

Wie aus Hamburg gemeldet wird, gerieth der Sonderzug des Kaisers, welcher heute Vormittag 10 Uhr auf dem Wege von Kiel nach Görde Hamburg passirte, beim Dammthorübergange in Gefahr, mit einem über das Geleise fahrenden Tramwaywagen zusammen zu stoßen. Glücklicherweise gelang es dem den Wagen führenden Beamten, die Pferde so anzutreiben, daß das Geleise frei wurde, bevor der Sonderzug, welcher am Dammthor nicht gehalten hatte, sondern mit gleicher Geschwindigkeit dahinfuhr, vorüber war.

Aus Wien wird weiter gemeldet:

Die zweite Resolution des „Klubs der Konservativen" sprach den Entschluß aus, an den Grundsatz der Gleichberechtigung aller österreichischen Volksstämme festzuhalten und ihm zum Durchbruch zu verhelfen. — Der „Klub der vereinigten deutschen Linken" erklärte, er erwarte zuversichtlich die Aufrechterhaltung und Verwirklichung der angekündigten Grundsätze und sprach seine Bereitwilligkeit aus, in diesem Sinne das Ministerium zu unterstützen. Ferner wurde beschlossen, dem Coroniniklub eine neue Gruppirung in Vorschlag zu bringen. — Die aus dem konservativen Verein ausgetretenen 11 Slowenen konstituirten sich zu einem neuen Klub.

Wie aus Paris gemeldet wird, überreichte nach einer Meldung des „Gaulois" der Finanzminister Peytral dem Präsidenten seine Entlassung, zog jedoch seine definitive Entscheidung auf Wunsch Carnots bis zur Abstimmung der Kammer zurück. Wie es heißt, wollten die Minister Viette und Perrier alsdann zurücktreten.

Börse zu Posen.

Posen, 24. November [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 48,60, (70er) 29,20. Loko ohne Faß (50er) 48,60, (70er) 29,20.

Posen, 24 Nov. [Privat-Bericht.] Wetter: Mild. **Spiritus** behauptet. Loko ohne Faß (50er) 48,60 (70er) 29,20.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 24. November.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	14 M. 10 Pf.	13 M. 50 Pf.	12 M. 90 Pf.
Roggen . .	12 „ — „	11 „ 80 „	11 „ 60 „
Gerste. . .	14 „ 40 „	13 „ 10 „	12 „ — „
Hafer . . .	15 „ 70 „	15 „ — „	14 „ 40 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel M.	Mittel Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Roggen	höchster		12	20	11	80	11	40	11	70
	niedrigster		12	—	11	60	11	20		
Gerste	höchster		14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Hafer	höchster		16	80	16	40	16	—	16	27
	niedrigster		16	60	16	20	15	40		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5 —	4 —	4 50	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Krumm-		—	—	—	Schweinefleisch		1 40	1 20	1 30
Heu		6 80	6 —	6 40	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 60	2 20	2 40
Kartoffeln		3 —	2 40	2 70	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		3 20	3 —	3 10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. November. Telegr. Agentur B. Heimann.)

		Not.v.23			Not.v23
Weizen matter			**Spiritus** sehr still		
do. Nov.-Dez.	142 25	142 75	70er loko ohne Faß	32 —	32 —
do. Mai	149 75	150 50	70er Nov.-Dez.	31 60	31 60
			70er Januar	— —	— —
Roggen flauer			70er April	37 —	37 —
do. Nov.-Dez.	126 25	127 50	70er Mai	37 20	37 20
do. Mai	130 75	130 —	70er Juni	— —	— —
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	51 50	51 30
do. Nov.-Dez.	47 80	47 90	**Hafer**		
do. April-Mai	48 10	48 40	do. November	153 75	154 50

Kündigung in **Roggen** 150 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 23,000

Berlin, 24. November. **Schluß-Kurse.**

		Not.v23
Weizen pr. Nov.-Dez	142 75	143 75
do. pr. Mai	150 —	150 50
Roggen pr. Dezember	126 75	127 —
do. pr. Mai	131 —	132 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.23
do. 70er loko o. F.	32 —	32 —
do. 70er Nov.-Dez.	31 60	31 60
do. 70er Januar	— —	— —
do. 70er April	37 —	37 —
do. 70er Mai	37 20	37 20
do. 70er Juni	— —	37 70
do. 50er loko o. F.	51 50	51 30

		Not.v.23			Not.v.23
Dt. 3% Reichs-Anl	85 20	85 25	Poln. 5% Pfdbrf.	66 30	66 20
Konsolid. 4% Anl.	106 40	106 30	do. Liquid.-Pfdbrf.	63 10	63 40
do. 3½ % „	99 75	99 80	Ungar. 4% Goldr.	93 50	93 70
Pos. 4% Pfandbrf	101 70	101 70	do. 4% Kronenr.	89 20	89 60
Pos. 3½ % do.	96 —	96 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	202 90	202 90
Pos. Rentenbriefe	102 40	102 60	Lombarden ultimo	41 60	42 —
Pos. Prov.-Oblig	95 —	95 20	Disk.-Kommandit ultimo	168 70	169 50
Oesterr. Banknoten.	161 80	162 15			
do. Silberrente	92 10	92 40	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	214 15	214 30	fest		
R. 4½ % Bdk. Pfdbr.	102 50	102 30			

Ostpr. Südb. E. S. A	69 75	70 40	Schwarzkopf	206 50	212 75
Mainz Ludwighfdt.	07 70	108 1[illegible]	Dortm. St.-Pr. L. A	48 25	48 20
Marienb. Mlaw. do	69 —	69 —	Gelsenkirch. Kohlen	138 75	139 40
Griechisch 4% Goldr	30 —	30 —	Inowrazl. Steinsalz	35 75	35 50
Italienische Rente	80 3[illegible]	80 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	66 30	66 —	It. Mittelm. E. St. A.	86 —	86 10
Russ 4% konf A. 1880	98 70	98 65	Schweizer Centr.	112 10	112 75
do. zw. Orient. Anl.	66 90	66 85	Warschauer Wiener	216 25	215 60
Rum. 4% Anl. 1880	81 25	81 —	Berl. Handelsgesell.	126 50	126 80
Serbische R. 1885.	73 —	73 —	Deutsche Bank-Aktien	149 10	149 10
Türk. 1% konf. Anl.	23 90	24 05	Königs- und Laurah.	100 60	100 25
Disk.-Kommandit	168 90	169 80	Bochumer Gußstahl	112 75	114 25
Pos. Spritfabrik	— —	93 50			

Nachbörse. Kredit 202 90, Disconto-Kommandit 169 75 Russische Noten 214 —.

Stettin, 24. Nov. (Telegraphische Agentur B. Heimann. Posen.)

		Not.v.23.			Not.v.23
Weizen matt			**Spiritus** flau		
do. Nov.-Dez.	140 50	141 —	per loko 70er	30 50	30 60
do. April-Mai	146 50	147 50	„ November „	30 —	30 20
Roggen matt			„ April-Mai „	31 80	32 —
do. Nov.-Dez.	124 —	125 —	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	128 50	129 50	do. per loko	890 —	9 00
Rüböl geschäftslos					
do. Nov.-Dez.	47 —	47 —			
do. April-Mai	48 —	48 —			

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
23. Nachm. 2	749,6	SW frisch	bedeckt	+ 1,6
23. Abends 9	750,6	W frisch	wolkig	+ 1,0
24. Morgs. 7	752,8	SW leicht	bedeckt ¹)	+ 0,3

¹) Nebel.
Am 23. Nov. Wärme-Maximum + 1,7° Cels.
Am 23. „ Wärme-Minimum — 1,2° „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen